

Jahresbericht 2016



Umsetzung einer Vision

Habt ihr für eure Arbeit eigentlich eine Vision? Ist diese Vision nur ein Wunsch oder auch schon Wirklichkeit?

Diese beiden Fragen können entweder irritieren und verunsichern, oder dazu herausfordern wieder einmal genauer hinzusehen.

In der Tat hat sich Licht in Lateinamerika einem visionären Leitsatz verpflichtet, den man der Bibel entnommen hat. „Was du von mir gehört hast, das gib treuen Menschen weiter, welche fähig sind, auch andere zu lehren.“ (2. Timotheus 2, 2)

Was mich an diesem visionären Leitsatz begeistert, ist die Aussage „gib treuen Menschen weiter.“ In unserem Kontext ist damit die indigene Bevölkerung gemeint. Die Aufgabe der europäischen Mitarbeiter in den vergangenen 35 Jahren hatte somit zum Ziel in die „treuen indigenen Menschen“ zu investieren, weil diese das Potenzial besitzen, es zukünftig selber zu machen.

Es passiert!

Folgende Rückfrage ist nun berechtigt: Und, machen es die Indigenen inzwischen selber? Beim letzten jährlich stattfindenden Anlass, dem LiL -Tag, zu dem Freunde und Interessierte eingeladen waren, gab es darauf eine Antwort. In einem Videointerview erzählte ein Indigener, wie er vom Kursteilnehmer zum Lehrer geworden ist. In seinen Aussagen wurde deutlich, dass er nicht zuerst die kulturellen Hürden

überwinden musste, sondern das Verständnis für seine Schüler mitbrachte. In einem weiteren Interview war die Freude von Jakob Vögeli, dem Gründer von LiL, spürbar, dass sich sein Wunsch und seine Vision erfüllt haben. Dabei war es keineswegs nur einfach, sich darauf einzulassen, dass nun indigene Lehrer den Unterricht in ganz anderer Form durchführen. Aber zu erleben, dass sie mit dieser anderen Art des Unterrichts näher bei den Bedürfnissen der Schüler sind und diese das Gelernte noch besser verstehen und umsetzen können, wie wenn Europäer unterrichten, war dann eine erfreuliche Feststellung. Alle Befürchtungen, die Qualität der Ausbildung würde darunter leiden, wurden mit den gemachten Erfahrungen widerlegt.



Es braucht uns noch!

Werden die europäischen Mitarbeiter nun nicht mehr benötigt? Doch es braucht sie noch, wenn auch mit einer etwas anderen Ausrichtung ihrer Aufgabe. Die europäischen Mitarbeiter, die in den vergangenen 5 Jahren nach Costa Rica ausgereist sind, wurden von uns darauf vorbereitet, dass

vermehrt ihre Fähigkeiten als Mentoren und Coaches gefragt sein werden. Die praktische Anleitung, die in früheren Jahren von europäischen Mitarbeitern erfolgreich durchgeführt wurde, soll immer mehr indigenen Lehrern überlassen werden. Ihre Aufgabe ist es, diese darin anzuleiten.



Trotz Vision ist Vorbereitung wichtig und nötig

In den vergangenen Monaten haben wir, als Schweizer Vorstand, eine weitere Familie auf ihre Ausreise nach Costa Rica vorbereitet. Wenn der Entschied gefallen ist, dieses Abenteuer Costa Rica zu wagen, besteht vielfach der Wunsch, möglichst schnell auszureisen. Diesem Wunsch können und wollen wir als Organisationsleitung nicht entsprechen. Wir halten daran fest, dass eine Ausreise frühestens nach einem Jahr Vorbereitungszeit erfolgen kann. In diesem Jahr werden durch Gespräche, Ausbildungsmodule und viele weitere Abklärungen, sowohl im persönlichen, als auch im gesundheitlichen Bereich geprüft, ob der Schritt der Ausreise vollzogen werden kann. Nach der Ausreise folgt ein weiteres Jahr für das Sprach- und Kulturstudium in der Hauptstadt San José. Gerade auch, um den obengenannten Punkten unserer Vision Rechnung zu tragen, dauert diese gesamte Vorbereitungszeit mindestens zwei Jahre. Es genügt nicht, den Wunsch zu haben, für „Indianer“ arbeiten zu wollen. Es genügt ebenso wenig, von der Vision von LiL begeistert zu sein. Es braucht die Bereitschaft, sich darauf einzulassen, ein Lernender zu sein und auch ein Lernender zu bleiben.

Dies beginnt in diesem Jahr vor der Ausreise und findet seine Fortsetzung in den Jahren des Einsatzes. Wer zu dieser Haltung nicht bereit ist, sollte sich auf das Abenteuer nicht einlassen.

Dienstleistung in der Heimat

Im Fokus der oben beschriebenen Ausführungen, haben wir in den vergangenen Monaten

als Schweizer Leitung von LiL die Aufgabe wahrgenommen. Wir haben uns jeden Monat getroffen, um die anstehenden Arbeiten zu erledigen. Vieles gehört einfach dazu, damit unsere Mitarbeiter in Costa Rica an der Umsetzung der Vision arbeiten können. Als Leitung erbringen wir eine Dienstleistung, damit unsere Mitarbeiter wiederum ihren Dienst tun können. Wenn Sie nun diese Zeilen bis hierher gelesen haben, dann will ich Ihnen Danke sagen, dass Sie als langjährige Freunde und Spender von LiL in gleicher

Weise mitgeholfen haben, dass sich viel in die visionäre Richtung bewegt hat.



Markus Mosimann
Präsident von LiL-Schweiz

Begleitung und Unterstützung unserer Mitarbeiter

Ein Schwerpunkt der Arbeit unseres Vorstandes im vergangenen Jahr lag in der Begleitung und Unterstützung unserer Mitarbeiter.

Für die Arbeit von LiL suchen wir Langzeitmitarbeiter (LZM), die sich für mindestens drei Jahre verpflichten und Kurzzeitmitarbeiter (KZM), die für mindestens sechs Monate, in der Regel aber für ein Jahr, zu einem Einsatz ausgesandt werden. Aktuell haben wir eine LZM-Familie (Petra und Kai Züchner mit Hanna und Joa), eine KZM-Familie (Lena und Fabian Dörr mit Lauri, Elis und Mino) sowie Tim-Lukas Hain als KZM in Costa Rica im Einsatz. Sie wissen sich für den Dienst bei LiL berufen, wurden in Deutschland gründlich für ihren Dienst vorbereitet und begannen nach dem Besuch einer Sprachschule in Costa Rica mit ihrer Arbeit auf dem Ausbildungszentrum CAPI Costa Rica.

Wie geschieht nun die Begleitung und Unterstützung unserer Mitarbeiter?

Regelmässiger Austausch

In unterschiedlicher Weise halten wir Kontakt, tauschen uns aus und begleiten unsere Mitarbeiter. Regelmässig informieren wir uns gegenseitig über Mail- und Briefverkehr. Mit den LZM führen wir bei Bedarf Skype-Gespräche und bespre-

chen anstehende Fragen und Anliegen. Darüber hinaus informieren unsere Mitarbeiter ihre Unterstützer und Freunde durch Rundbriefe. Darin berichten sie von ihren Diensten, Erlebnissen und Erfahrungen und geben Anteil an ihrem Ergehen.

Gebet

Eine wichtige Unterstützung erfahren unsere Mitarbeiter durch die Fürbitte unserer Missionsfreunde. Immer wieder geben unsere Mitarbeiter zu verstehen, wie wichtig ihnen diese Begleitung ist und sie erleben, wie sie daraus Kraft, Ermutigung und neue Zuversicht für ihren Dienst gewinnen.



Der Verkauf von Handarbeitsartikeln der indigenen Bevölkerung ist sehr geeignet, Kontakte zu knüpfen und die Arbeit von LiL vorzustellen.

In einem Gebetsbrief, der monatlich versandt wird, werden die aktuellen Gebetsanliegen zusammen getragen. So können in Gebetskreisen und in der persönlichen Fürbitte die jeweils aktuellen Gebetsanliegen der Mitarbeiter vor Gott gebracht und sie in ihrer jeweiligen Lebenssituation begleitet werden.

Besuch bei den Mitarbeitern

Anfang 2016 konnte ich zusammen mit meiner Frau Ursula unsere Mitarbeiter im Ausbildungszentrum in Costa Rica besuchen. So erhielten wir vor Ort Einblick in ihre Aufgaben, konnten einen intensiven Austausch pflegen und gemeinsam

Andachten und Gottesdienste feiern. Dieser direkte, persönliche Kontakt ist von Zeit zu Zeit nötig. Dadurch erfahren unsere Mitarbeiter zum einen Wertschätzung und zum anderen kann auch einmal in Ruhe nach vorne geschaut und neue Perspektiven entwickelt werden. Auch die Pflege der Gemeinschaft und die Geselligkeit tut einfach gut. Schliesslich wird durch den Besuch auch ein neues Verständnis für die Lebensweise und die Kultur der indigenen Bevölkerung, insbesondere der indigenen Bevölkerung, geweckt.

Finanzielle Unterstützung

Die Arbeit unserer LZM wird über einen Freundeskreis, den sie selbst aufgebaut haben, finanziert. Einmalige oder regelmässige Spenden tragen dazu bei, dass der Mitarbeiter für seinen Einsatz die nötige finanzielle

Unterstützung erhält.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Aktivitäten um weitere finanzielle Unterstützung zu erhalten. So werden etwa in Holzgerlingen jährlich bei einem Kunstbazar von Missionsfreunden Kaffee und Kuchen angeboten oder auf dem Wochenmarkt, bei einem eigenen LiL-Stand, Eingemachtes, Gebasteltes, Kuchen und Indianerwaren verkauft. Der Erlös kommt jeweils der Arbeit von LiL zugute. Ausserdem erhalten wir von unserer Kirchengemeinde in Holzgerlingen vom Erlös des ebenfalls jährlich durchgeführten Bazars jeweils 2000,-€ überwiesen. Für diese Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich.



*Martin Ländler
1. Vorsitzender von LiL-Deutschland*

Vielen Dank auch allen, die uns im vergangenen Jahr eine Spende überwiesen und dazu beigetragen haben, dass wir unser Spendenziel sogar noch übertreffen konnten.

...andere zu lehren!

Der Schwerpunkt unserer Arbeit wird im Leitvers von LiL beschrieben, der in der Bibel im 2.Tim 2,2 steht: „... das befiehlt treuen Menschen an, die fähig sind, auch andere zu lehren.“

Das ist unser Ziel. Wir wollen indigene Personen lehren, damit sie befähigt werden, andere zu unterrichten.

Dafür ist es aber wichtig, dass wir lernen zu vertrauen und loszulassen von unserem System und Denken wie gelehrt werden sollte. „Was du mich tun lässt, das verstehe ich“, sagte Konfuzius. Wenn wir den indigenen Lehrern Vertrauen schenken und sie machen lassen, zeigt die Erfahrung,

dass wir noch sehr viel von ihnen lernen können, z.B. wie die indigenen Schüler denken. Schön, dass wir diese Erfahrung im vergangenen Jahr in einem so tollen Miteinander mit den indigenen Lehrern machen durften.



Auch im Jahr 2016 können wir wieder von einigen markanten Veränderungen berichten. Vom Kommen und Gehen auf der Finca, von tollen Begegnungen und Herausforderungen. Das alles gehört zu unserer Arbeit.

Die Arbeit von LiL

Während die ersten Jahre des 1981 gegründeten Vereins „Licht in Lateinamerika“ (LiL) dem Aufbau der Infrastruktur und den Vorbereitungen gewidmet waren,

wurden seit 1987 in Tinamastes im Süden von Costa Rica Kurse durchgeführt. Jeder Schüler wählt einen beruflichen Schwerpunkt, der dann mit allgemeinbildenden und biblischen Unterrichtsfächern ergänzt wird. Während der Ausbildungszeit leben die Schüler (aus unterschiedlichen Ethnien und Ländern) mit den Lehrern und unseren interkulturellen Mitarbeitern samt Familien auf dem Ausbildungszentrum zusammen, was für die Absolventen zu einer eigentlichen Lebensschule wird.



berufliche Ausbildung

Neben den „Basis-Kursen“ werden aber auch bedürfnisorientierte weitere Kurse angeboten, wie zum Beispiel Bibelkurse, Buchhaltungskurse, Computerkurse, Kurse für Multiplikatoren und zukünftige Lehrer sowie besondere Frauencurse mit den Schwerpunkten Nähen, Backen, Ernährungslehre und Hygiene.

Unter den Schülern gibt es Christen, aber auch Animisten (Anhänger der ursprünglichen Stammesreligionen) oder Mitglieder von anderen Religionen. Auch wenn wir von der Wichtigkeit eines persönlichen Glaubens an Jesus Christus überzeugt sind und diesen öffentlich vertreten, wird niemand gedrängt, Christ zu werden. Ganz im Gegenteil: Wir sind überzeugt, dass eine Hinwendung zum Glauben an Jesus nur aus einem persönlichen Wunsch heraus passieren sollte. Schüler, die keine Christen sind, werden in keiner Weise benachteiligt, weder im Unterricht noch bei allfälligen

nachfolgenden Projekten.

CAPI Costa Rica¹

Kurse

Im März starteten wir mit dem neuen Basis-Kurs von vier mal zwei Monaten. Drei der vier Blöcke führten wir dieses Jahr durch (März/April; Juni/Juli und Oktober/November). Der letz-

te Block findet im März/April 2017 statt. Wir starteten mit 29 Schülern im März. Drei von ihnen nahmen ihre Familien mit. Erfreulicherweise kamen alle indigenen Lehrer vom Kurs des letzten Jahres wieder. Für den Konstruktionskurs im dritten Block konnten wir Julian Sanchez



Kursabschluss

¹ CAPI ist die Abkürzung für Centro de Aprizentaje para Indígenas (= Ausbildungszentrum für indigene Bevölkerung.) Neben dem CAPI-CR in Costa Rica gibt es noch ein CAPI-HN (Honduras). In Panama und Nicaragua laufen Bestrebungen, ebenfalls ein Ausbildungszentrum zu errichten. Die Arbeit ausserhalb von Costa Rica wird bei LiL unter dem Begriff „CAPI-International“ zusammengefasst.

aus Panama motivieren, sein Wissen weiterzugeben. Ebenfalls als Unterstützung kam eine junge angehende Missionarin von FEDEMEC zu uns und übernahm den Spanischunterricht wie auch die Bibelklasse der Frauen. Im Nähen durften wir wieder auf die Hilfe von Kattia Rivera zählen, die schon in vorherigen Kursen mitarbeitete. So konnten wir, trotz kleinem Team, den Kurs gut durchführen. Die „Chemie“ unter den jungen Schülern war so friedlich und toll, dass es für uns eine Freude war mit ihnen zusammen zu sein.

dem König zusammen. Wir hörten an diesem Kongress wieder viele interessante Berichte. Julian und Celia Sanchez aus Panama berichteten von ihrem Erleben. Aber auch die persönlichen Gespräche kamen nicht zu kurz, um die Beziehungen zu pflegen.



Repräsentantentreffen

Repräsentantentreffen

Auch dieses Jahr im Februar trafen wir uns wieder mit unseren Repräsentanten (unseren Kontaktpersonen in den jeweiligen Stammesgebieten) zu einem Kongress. Es ist immer wieder bereichernd und interessant mit ihnen über die Situation in ihren Gebieten auszutauschen. Seit diesem Jahr haben wir auch einen Repräsentanten im Terribe (Panama). Dieses Gebiet wird (wieder) betreut von Yorlery und Manuel Porras. In diesem Reservat gibt es noch einen König. Manuel und Yorlery Porras haben zu ihm einen guten Kontakt und Eduardo (der Repräsentant) arbeitet eng mit

CAPI International

CAPI Honduras

Einmal mehr dürfen wir betonen, dass es ein riesiges Geschenk ist, mit Cristina und Walsted Miller in Honduras zusammen zu arbeiten. Ihr Einsatz im CAPI Honduras ist bewundernswert. Seit längerem beschäftigen wir uns mit der Nachfolge von Ursula und Köbi, die das CAPI seit Beginn des Aufbaus betreut haben. Im August 2017 werden sie definitiv in die Schweiz zurückkehren. So haben wir uns entschieden, dass Judith und Ralph diese Aufgabe übernehmen werden. Im Mai 2017 werden sie gemeinsam mit Vögeli das CAPI Honduras besu-



Ursula Vögeli mit Walsted und Christina Miller (Leiter CAPI-Honduras) anlässlich des Repräsentantentreffens in Costa Rica.



chen, um eine gute Übergabe zu gewährleisten.

Julian + Celia Sánchez aus Panama erzählen am Repräsentantentreffen aus ihrem Erleben

CAPI Panama

Das CAPI Panama Projekt hat in diesem Jahr eine entscheidende Wende genommen. Der Kirchenverband A.I.E.N.G.B.PAZ, der massgebend am CAPI-Projekt beteiligt war, zog sich aus dem Projekt zurück. Sie wollten das Land zur Verfügung stellen auf dem ein CAPI gebaut werden könnte. Auf dem gleichen Land plante der Verband einen Radiosender zu erstellen. Da aber der Kirchenverband die Kontrolle über das CAPI und auch über sämtliche allfällige Bauten auf dem Gelände forderte, gab es in der Vergangenheit immer wieder Diskussionen. Auch war das Land nicht erschlossen und A.I.E.N.G.B.PAZ erwartete da von CAPI Costa Rica, dass wir das an die Hand nehmen würden. Da man sich nie einig wurde, zogen sie nun das Angebot einer Zusammenarbeit zurück. Wir wer-

Zum Schluss

Ein weiteres intensives und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Euch allen ein herzliches Dankeschön für euer Mittragen und Mitdenken. Auch das kommende Jahr wird geprägt sein von Abschied nehmen und Neuanfang. Wir werden vor der Herausforderung stehen mit einem sehr kleinen Team allen Aufgaben auf der Finca gerecht zu werden. Wir werden personelle Lösungen suchen müssen und auch das eine oder andere zurückstellen. Danke, wenn ihr auch im kommenden Jahr hinter uns stehen werdet und uns unterstützt, sei es im Gebet oder finanziell. Ganz herzlichen Dank!



Ralph Matt
Er leitet zusammen mit seiner Frau Judith das Mitarbeitersteam und die Arbeit von LiL in Costa Rica, Panama, Nicaragua und Honduras.

den weiter den Kontakt mit dem Verband suchen, uns aber mit den zuständigen Personen vom CAPI Team überlegen, wie der weitere Weg aussehen könnte.

Kirche (ICET)

Im Mai wurde das vom Kirchenvorstand geplante neue Gebäude auf einem Gelände ausserhalb der Finca fertiggestellt. Im Juli zogen sie dann um. Der Vorstand der Kirche hatte sich am Anfang des Jahres definitiv entschieden, mit dem jetzigen Prediger weiter zusammen zu arbeiten. In dieser Situation und weil das Gebäude auch weiter weg ist, haben wir uns entschlossen, die Gottesdienste während dem Kurs mit den Schülern zusammen weiterhin in der „alten“ Kirche zu feiern. Ausserhalb des Kurses gehen wir nach San Isidro in eine Kirchgemeinde.



Diese Personen prägen LiL

Vereine LiL-CH und LiL-DE

Die Arbeit von LiL basiert auf den beiden eingeschriebenen Vereinen in der Schweiz (seit 1981) und in Deutschland (seit 1989).

Die Vereinsmitglieder entscheiden an den jährlichen Mitgliederversammlungen über wesentliche Geschäfte und wählen die beiden nationalen Vorstände sowie die Vorsitzenden...

In der Schweiz wird ein Sekretariat mit einer 60%-Stelle geführt. Die Stelleninhaberin Karin Quenzer nimmt ohne Stimmrecht an den schweizer Vorstandssitzungen teil und ist der Dreh- und Angelpunkt der Informationen innerhalb der Organisation.

Vorstand LiL-Schweiz

- ◆ Markus Mosimann, Präsident
- ◆ Daniel Rüdiger, Vizepräsident
- ◆ Markus Bolliger, Finanzen
- ◆ Martin Ochsner, Versicherungen
- ◆ Thomas Hufschmid (bis April 2016)
- ◆ Karin Quenzer (kein Stimmrecht, Sekretariat)

Vorstand LiL-Deutschland

- ◆ Martin Länder, 1. Vorsitzender
- ◆ Elisabeth Berner, KZM (2. Vorsitzende bis Sept. 2016)
- ◆ Werner Schollenberger, Anstellungen
- ◆ Simon Klink, Finanzen
- ◆ Bärbel Vogelgsang, Schriffführerin
- ◆ Julia Wittenbecher, KZM (interimistisch ab Mai 2016, wird an der Mitgliederversammlung 2017 gewählt).

Im Berichtsjahr (in Klammer Vorjahreszahlen) fanden in der Schweiz 13 (10), in Deutschland 4 (7) Vorstandssitzungen statt. Beide Vorstände trafen sich gemeinsam zusätzlich an einem Sitzungswochenende im Winter und zu einer gemeinsamen Sitzung vor den Sommerferien.

Aufgrund des verkleinerten Vorstandes und der Menge angestauter Arbeiten wurde interimistisch ab März 2016 für ein Jahr einem zweiten Schweizer Vorstandsmitglied ein Kleinstarbeitspensum erteilt (beide Pensum haben je einen Umfang von 10%).

Ehrenamtliche Tätigkeit

Viele Tätigkeiten in der Schweiz und Deutschland werden ehrenamtlich erledigt. Dazu gehören:

- ◆ Vorstandsarbeit (Schweiz + Deutschland)
- ◆ Verpacken und versenden der Noticias
- ◆ Redaktion und Layout des Noticias
- ◆ Vertretung von LiL an Missionskongressen, Verbänden, Ausstellungen, Bazzaren (Bild: ehrenamtliche Standbetreuer am Missionskongress Mission-Net)



- ◆ Organisation von Anlässen und Dienste in Gemeinden (LiL-Tage, Informationsveranstaltungen und Aussendungsgottesdienste in sendenden Gemeinden, Kontakt zu Missionsteams unserer interkulturellen Mitarbeiter, etc.).

Mitarbeiter in Costa Rica

Langzeitmitarbeiter (LZM)

- ◆ Judith + Ralph Matt
- ◆ Ursula + Köbi Vögeli
- ◆ Ilga + Robi Blatter (bis Nov. 2016)
- ◆ Petra + Kai Züchner mit Hanna + Joa
- ◆ Annalena + Markus Mosimann mit Ronja und Joel (ab Dez. 2015 inkl. Sprachschule in San José)

Da Blatters seit November 2016 nicht mehr bei LiL arbeiten und auch Züchners 2017 heimreisen werden, sind wir froh mit Familie Mosimann wieder Verstärkung erhalten zu haben. Nach Abschluss der Sprachschule in San José zog die Familie mit ihren beiden Kleinkindern Ronja und Joel im Oktober 2016 auf die Finca. Schon nach kurzer Eingewöhnungszeit arbeiteten sie in verschiedenen Bereichen mit.

Eine weitere Familie steht ebenfalls kurz vor der Ausreise. Wir freuen uns sehr, dass Familie Fischer, die per Ende Berichtsjahr noch in der Kandidatenzeit war, definitiv im nächsten Frühling ausreisen wird. Das erste Jahr werden sie für Sprach- und Kulturstudium in San José verbringen.

Joa, der Sohn von Petra und Kai Züchner wurde leider in der ersten Jahreshälfte krank und alle Untersuchungen hier in Costa Rica brachten keine Klarheit was ihm fehlt. So wurde der geplante 1-monatige Ferienaufenthalt in Deutschland zu einem Spießrutenlauf für die Familie. Sie reisten von Arzt zu Arzt um verschiedene Untersuchungen zu machen. Aber auch das ergab keine ein-



Familie Züchner

deutige Diagnose. So beschloss die Familie nach 2 Monaten in Deutschland nach Costa Rica zurückzukehren, in der Hoffnung, dass sich der Zustand von Joa Schritt für Schritt verbessern würde. Das ist leider bis Ende Jahr nicht eingetreten, weshalb sich die Familie entschieden hat, im Juli 2017 nach Deutschland zurück zu kehren.

Nach dem dritten Block des Kurses reisten Matts Ende November in die Schweiz für ihren ersten Heimataufenthalt nach dreieinhalb Jahren in Costa Rica. In dieser Zeit hatten sie Gelegenheit, Weihnachten mit ihren Liebsten zu feiern. Aber auch in all den Begegnungen mit Freunden, den Vorständen und nicht zuletzt mit all den Besuchern des LiL-Tages in ihrer Gemeinde genossen sie die Gemeinschaft. Mitte Februar 2017 reisten sie dann zurück nach Costa Rica.

Einheimische Mitarbeiter (analog LZM)

- ◆ Yorlenny + Manuel Porras mit Andrés
- Einheimische Mitarbeiter werden von ihren Kirchen und einem persönlichen Freundeskreis in ihrer Aufgabe bei LiL unterstützt. Sie nehmen an allen LZM-Sitzungen teil und übernehmen Verantwortung in verschiedenen Aufgabenbereichen.



KZM-Gruppe

Die erhoffte Ergänzung zu Porras mit einem weiteren einheimischen Ehepaar hat sich leider noch nicht ergeben. Aber wir werden weiter mit FEDEMEC¹ dran bleiben, einheimische Missionare zu suchen, die uns in unserer Arbeit unterstützen können.

Kurzzeitmitarbeiter (KZM)

- ◆ Laura Fiebig (bis August 2016)
- ◆ Isabelle Dietrich (sie ist wegen eines Unfalls vorzeitig heimgekehrt)
- ◆ Deborah Camponovo (bis Aug. 2016)
- ◆ David Vetterli (bis Juni 2016)
- ◆ Tim-Lukas Hain (ab Aug. 2016)
- ◆ Philipp Wäfler (ab Aug. 2016)
- ◆ Lena und Fabian Dörr mit Lauri, Elis und Mino (ab Aug. 2016)
- ◆ Johannes Ryter (ab Okt. 2016)

Nachdem wir uns von Isabelle Dietrich leider vorzeitig wegen einem Unfall (beim Fussballspielen hat sie sich das Kreuzband

gerissen) verabschieden mussten, reisten die anderen Mitglieder dieser KZM-Gruppe zwischen Juni und Juli wieder nach Hause.

Kurz darauf durften wir dann Lena und Fabian Dörr mit ihren drei Jungs Lauri, Elis und Mino begrüßen.

Da Dörrs mit drei Kindern anreisen, beschlossen wir, dass sie von Cecilia, unserer Köchin auf der Finca, Spanischunterricht erhalten. Das hat sehr gut funktioniert, nicht zuletzt auch weil wir auch Elisabeth (aus dem Dorf) engagieren konnten, um die Kinder während dieser Zeit zu betreuen. Die anderen KZM lebten für einen Monat in verschiedenen Gastfamilien in San Isidro, wo sie in dieser Zeit die Sprachschule besuchten.

Dörrs waren als Lehrer auf die Finca gekommen und unterrichten nun Hanna und Joa. Die anderen drei Voluntarios werden in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Sie wechseln sich ab mit der Arbeit im Stall und im Unterhalt.

Annalena und Markus Mosimann haben die Verantwortung für die KZM übernommen und betreuen sie in den verschiedenen Aufgaben.

Einheimische Angestellte

- ◆ Rigo Sibaja (Leiter Landwirtschaft)
- ◆ Darwin Jimenez (Mitarb. Landwirtschaft)

Rigo Sibaja
(mit 2 seiner Schüler)

- ◆ Wagner Flores (Mitarbeiter Mechanik)
- ◆ Cecilia Abarca (Leiterin Küche)
- ◆ Mara Gamboa (Mitarbeiterin Küche)
- ◆ Tabea Flores (Mitarbeiterin Hauswirtschaft)

Einheimische Kurslehrer

- ◆ Wagner Flores (Lehrer Mechanik)
- ◆ Roy Vargas (Assistent Mechanik)
- ◆ Christian Jiménez (Assistent Mechanik)
- ◆ Evangelisto Rodriguez (Lehrer Landwirtschaft)
- ◆ Rigo Sibaja (Lehrer Viehwirtschaft)
- ◆ Julian Sanchez (Lehrer Konstruktion)
- ◆ Roberto Murcia (Lehrer Möbelschreinerei)
- ◆ Jose Luis Pereira (Assistent Schreinerei)

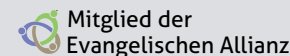
Wir sind sehr dankbar, dass wir seit etwa drei Jahren vermehrt einheimische Lehrer, zum Teil auch ehemalige Schüler mit indigenem Hintergrund, ein-

setzen können. Es ist interessant, wie viele Personen zum guten Gelingen der Kurse beitragen. Auch die Doppelbesetzung von Lehrer und Assistent in den beruflichen Fächern hat sich sehr bewährt. Und nicht, dass die in der Liste fehlenden europäischen interkulturellen Mitarbeiter arbeitslos wären: Sie begleiten und coachen die aktuellen Lehrer, was eine mindestens ebenso grosse Herausforderung ist!

Diese Daten wurden von Ralph Matt, Köbi Vögeli, Daniel Rüdiger, Martin Länder und anderen Mitarbeitern zusammengetragen.

Vernetzung

LiL-Schweiz



LiL-Deutschland



Impressum

Gemeinnütziger Verein zur Förderung von Entwicklungshilfeprojekten und Werkmissionsschulen

Sitz von LiL-Schweiz
Redaktion und Gestaltung
Adressänderungen (D+CH)
Druck

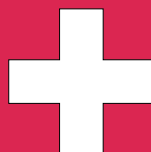
Ringstrasse 6, CH-8500 Frauenfeld
Daniel Rüdiger, Wiesengrundstr. 10, CH-5726 Unterkulm, noticias@lil.ch
Sekretariat LiL-Schweiz (Tel. 052 335 35 80 / E-Mail: sekretariat@lil.ch)
Druckerei Altherr, Hauptstrasse 298, CH-5057 Reitnau

Das Periodikum des Vereins „Licht in Lateinamerika“ ist die Zeitschrift „Noticias“, die 4x jährlich erscheint.

¹ FEDEMEC ist eine costarricanische Missionsagentur, die für die evangelische Allianz in Costa Rica Missionare ausbildet, betreut und die Personaladministration während des (Ausland-) Einsatzes übernimmt.

Jahresrechnung LiL-Schweiz 2016

	2016	Anteil %	Vorjahr 2015
Ertrag			
Spenden	CHF 378'185.15	88.5%	392'261.15
Beiträge	CHF 5'100.00	1.2%	5'160.00
Andere betriebliche Erträge	CHF 43'940.59	10.3%	42'677.21
Total Ertrag	CHF 427'225.74	100%	440'098.36
Aufwand CR / PA / HN / NI			
Aufwand Projekte			
Versicherung Personal Feld	CHF 92'683.50	17.7%	67'299.25
Unterhaltskosten Heimataufenthalte	CHF 36'012.33	6.9%	22'052.13
Übriger Projektaufwand	CHF 261'550.00	50.0%	255'200.00
Aufwand CH			
Personal CH	CHF 55'425.75	10.6%	54'158.60
Reise- und Repräsentationsaufwand	CHF 18'820.20	3.6%	19'754.74
Sachaufwand Verwaltung	CHF 14'604.52	2.8%	18'489.34
Aufwand	CHF 479'096.30		436'954.06
Finanzergebnis	CHF 44'429.66	8.5%	77'813.05
Total Aufwand	CHF 523'525.96	100%	514'767.11
Jahresergebnis	CHF 96'300.22		74'668.75



Bilanz

Aktiven per 31.12.2015

Flüssige Mittel	CHF 168'063.26	200'376.81
Finanzanlagen	CHF 1'207'681.00	1'272'218.56
Aktive Rechnungsabgrenzung	CHF 3'130.79	8'842.40
Total Aktiven	CHF 1'378'875.05	1'481'437.77

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	6'262.50
Kapital	CHF 1'475'175.27	1'549'844.02
Jahresergebnis	CHF -96'300.05	-74'668.75
Total Passiven	CHF 1'378'875.05	1'481'437.77



Markus Bolliger,
Finanzen LiL-CH.

Mit der Revision wurde
die Firma D+J Lenzburg
beauftragt.

Einnahmen-Überschuss-Rechnung LiL-Deutschland 2016

	2016	Anteil %	Vorjahr 2015
Ertrag			
Kollekten	371.00 €	0.4%	292.60
Mitgliedsbeiträge	2'500.00 €	2.6%	2'270.00
Spenden	82'854.36 €	86.6%	70'923.56
Spenden CAPI-Honduras	250.00 €	0.3%	580.00
Opfer Erscheinungsfest	3'000.00 €	3.1%	3'050.00
Opfer für Weltmission	1'410.00 €	1.5%	6'307.50
Bazar	2'000.00 €	2.1%	2'000.00
LiL-Tag	1'298.52 €	1.4%	1'783.20
Marktstand	709.00 €	0.7%	462.00
CAPI-Café	1'102.00 €	1.2%	0.00
Zinsertrag + Erstattungen von BKK	52.12 €	0.1%	218.77
Gesamtertrag	95'547.00 €	100.0%	87'887.63

Aufwand

Spenden nach Costa Rica	-40'000.00 €	46.6%	-32'700.00
Lohnkosten interkulturelle MA ¹⁾	-30160.43 €	35.1%	-14'062.17
Ausreise inkl. Flugkosten	0.00 €	0.0%	-4'217.00
Fernschule Deutschland	-4'866.00 €	5.7%	-1'336.00
Kostenanteil Noticias	-7'313.90 €	8.5%	-6'293.00
Kosten für Werbung, Ausstellungen, Anzeigen	-936.29 €	1.1%	-1'928.69
Finanzkosten (Gebühren, Zinsen)	-139.14 €	0.1%	-134.44
Administrative Kosten ²⁾	-1'077.49 €	1.2%	-1331.11
Fahrtkosten	-13.00 €	0.0%	-947.40
Veranstaltungskosten	-308.45 €	0.4%	0.00
Beratungskosten, Steuerber.	-142.80 €	0.2%	-142.80
Beiträge für AEM + andere	-920.00 €	1.1%	-980.40
Gesamtaufwand	-85'877.50 €	100.0%	-64'073.01

Überschuss: 9'669.50 € 23'814.62

- 1) inkl. Sozialabgaben + Vorsorge
2) Bürobedarf / Kopien / Papier / Porto / EDV / sonstiges



Simon Klink
ist verantwortlich für die
Finanzen in LiL-DE.
Die Revision wurde von
Lisa Mannes und Gerhard
Rotacker durchgeführt.

LiL-Schweiz

www.lil.ch

Sekretariat
Oberseenerstrasse 37
8405 Winterthur

Tel. 052 335 35 80 (teilzeitlich besetzt)
sekretariat@lil.ch

Spendenkonto
PC 85-3006-3 Licht in Lateinamerika
8500 Frauenfeld
IBAN CH43 0900 0000 85 03006 3

LiL-Deutschland

www.licht-in-lateinamerika.de

Licht in Lateinamerika Deutschland e.V.
Geschäftsstelle
Lichtensteinstr. 78
71088 Holzgerlingen
Tel. 07031 429 52 37

Spendenkonto
Licht in Lateinamerika Deutschland e.V.
Evangelische Bank EKK
IBAN:DE19 5206 0410 0000 4183 15
BIC:GENODEF1EKT



Der Ehrenkodex SEA legt Grundsätze für die Öffentlichkeitsarbeit, für die Verwendung der Spendengelder und deren Überprüfung fest. LiL hat den Ehrenkodex unterzeichnet und verpflichtet sich, offen über Tätigkeit und Einsatz der Spendengelder zu informieren und die Rechnungsführung überprüfen zu lassen.